

Miteinander reden statt kämpfen – Mediation hilft bei Streit um das Sorge- und Umgangsrecht

Wenn Eltern sich trennen, geraten sie nicht selten in Streit um ihre Kinder. Manche treffen sich dann regelmäßig vor Gericht, um für das nächste halbe Jahr wieder festlegen zu lassen, wer, wann, wie lange und wo die Kinder bei sich haben darf. Es wird über Wochenenden, einzelne Tage, Stunden, ja mitunter sogar um Minuten gefeilscht. Hat der Richter ein Machtwort gesprochen und nicht ganz im Sinne eines Elternteils entschieden, geht es oft in die nächste Runde... ein endloser Kampf ist entfacht. Die Leidtragenden aber sind die Kinder, denen durch das Gerangel um Umgangszeiten die Trennung der Eltern immer wieder schmerzlich vor Augen geführt wird. Denjenigen, die sich und ihren Kindern so etwas nicht zumuten und ihre Elternverantwortung nicht in fremde Hände legen wollen, kann Mediation empfohlen werden. Dies ist ein außergerichtliches Verfahren zur Beilegung von Konflikten, in dem ein unabhängiger Mediator zwischen den Streitparteien vermittelt. Der Mediator entscheidet nicht, sondern unterstützt die Beteiligten, die Ursachen für ihren Streit aufzudecken und selbst Lösungen zu erarbeiten, die für sie gut sind. Im Mediationsverfahren geht es nicht um Schuldzuweisungen, Vorwürfe und darum, wer „Recht hat“. Im Mittelpunkt stehen vielmehr die Interessen der Konfliktparteien, also das, was ihnen wichtig ist. Bei Sorgerechts- und Umgangsstreitigkeiten werden die Eltern ermutigt, über ihre Sorgen, die sich aus der Trennungssituation ergeben, zu sprechen. Dabei wird oft deutlich, dass sich im Streit um die Kinder Ängste, Enttäuschungen und Kränkungen entladen und weshalb die Kinder als „Mittel“ benutzt werden, um den anderen zu „bestrafen“. Das war den Partnern zuvor meist nicht bewusst. Ihr Verhalten erscheint jetzt in einem anderen Licht. Es entwickelt sich gegenseitiges Verständnis und die Erkenntnis, dass das Wohlergehen ihrer Kinder an erster Stelle steht und beide Eltern dafür an einem Strang ziehen müssen. Bis zu einer Einigung ist es dann nicht mehr weit. Am Ende einer erfolgreichen Mediation steht eine von den Eltern selbst erarbeitete Vereinbarung, die z.B. flexible Umgangsregelungen enthält, bei denen es nicht auf Minuten ankommt, sondern auf die Bedürfnisse der Kinder und beider Eltern.

Mit Mediation ist Misstrauen und Feindseligkeit zwischen Streitenden dauerhaft überwindbar. Daher kann für Eltern, die zum Wohle ihrer Kinder und zu ihrer eigenen Zufriedenheit gemeinsam getrennte Wege gehen wollen, Mediation die bessere Alternative zu einem Gerichtsverfahren sein.

Dr. Iris Martin-Gehl
Rechtsanwältin und Mediatorin